

berge kommt, man sich durch übel zugerichtete Speisen nicht eine Krankheit an den Hals esse, sondern selbst zur Küche sehen möge. Spricht das für die Zustände der damaligen Wirtshäuser, so läßt eine andere Vorschrift einen Blick auf die Sicherheitsverhältnisse jener Tage fallen, nämlich die Anweisung, sein Reisegeld wohl zu verstecken in den Hells oder Trühelein, im Beutel, Büchlein, in Wachs, ausgehöhltem Brot oder Stecken, in den Schuhen, Hosen, Wamms oder sonstwo.

Bauernbibliothek. — Eine büchersammelnde Bauernfamilie wohnt, wie die „Zeitschrift für Bücherfreunde“ in einem interessanten Aufsatz von Hans Müller mitteilt, auf einem Hofe im Kirchspiel Döhlingen. Das Bemerkenswerte an dieser Jahrhunderte alten „Bauernbibliothek“ ist, daß sie nicht Bücher eines bestimmten Faches, sondern aller Art, insbesondere solche, die Landwirtschaft, Viehzucht, Vieharzneifunde, Gesetz- und Prozeßkunde, Geschichte und Religion betreffen, enthält. Interessant ist ferner, daß aus dieser gelehrten Bauernfamilie keiner aus seinem Stande herausgegangen, etwa Lehrer oder Pastor geworden ist, sondern daß alle ihre Angehörigen Bauern geblieben sind. Die Bibliothek kam in der Weise zu stande, daß alle Vorfahren der Bauernfamilie seit dem 16. Jahrhundert die dem jeweiligen Zeitgeschmack am meisten entsprechenden Bücher ankauften und sammelten. Das älteste Buch ist ein Foliant aus dem Jahre 1653, „Moscovitische Historien“, dann kommen „Türkische Historien“, Itinerarien, Chroniken, Kräuterbücher, eine „peinliche Halsgerichtsordnung“ neben Albrecht von Hallers Gedichten und Klopstocks Messias. Der einzige Jahrgang dieser Bauernbibliothek, der gebunden ist, ist der von 1848.

Wissenschaftlicher Kongreß. — In den Tagen vom 31. Mai bis 2. Juni hat in Straßburg i. El. der VI. deutsche dermatologische Kongreß getagt. Etwa 150 Professoren und Ärzte waren gekommen, darunter solche aus Oesterreich, der Schweiz, Holland, Italien und Rußland. Namens der Regierung begrüßte Unterstaatssekretär v. Schraut, namens der Stadt Straßburg der Beigeordnete v. d. Goltz die Erschienenen.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Kaiser-Jubiläums-Katalog. Seltene und kostbare Bücher und Handschriften nebst einigen Kunst-Einbänden, Aquarellen und Sportblättern. Antiq.-Katalog Nr. 60 von Gilhofer & Ranschburg in Wien. Schmal-8°. II, 90 S. 401 Nrn.

K. F. Koehler, Barsortiment in Leipzig. Nachträge zum Lagerverzeichnis 1898. Nr. 3. Juni. kl. 4°. 16 S.

Deutsche Juristen-Zeitung. Hrsg. von Dr. P. Laband, Dr. M. Stenglein und Dr. H. Staub. 3. Jahrg. Nr. 12. (1. Juni 1898.) Mit Litteraturübersicht, mitgeteilt von Professor Schulz, Bibliothekar bei dem Reichsgericht. 4°. S. 233—252. Verlag von Otto Liebmann in Berlin.

Boletín Bibliográfico Argentino. Crónica mensual del movimiento intelectual en la República Argentina y catálogo general de libros americanos y europeos. 3. Jahrgang No. 6 u. 7. 4°. S. 21—28. Redaktion und Administration von Jacobo Peuser, Buenos Aires, San Martín 200.

Geistiges Eigentum und geistige Produktion in der Schweiz. I. Das Urheberrecht an Presserzeugnissen. II. Die geistige Produktion der Schweiz. Von Professor Ernst Röhliberger. 8°. VIII, 120 S. Bern 1898, Kommissionsverlag von Schmid & Francke.

Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller. — Im Anschlusse an die Verhandlungen des Delegiertentages der deutschen Journalisten- und Schriftstellervereine hielt am 2. d. M. die Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller im Saale des Kaufmännischen Vereins zu Wien ihre diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Zu Vorsitzenden wurden die Herren Dr. Steinbach (Wien) und Dahms (Berlin) gewählt. Namens des Vorstandes erstattete zunächst Herr W. Prager (München) den Bericht über die Thätigkeit der Anstalt und betonte, daß diese während ihres fünfjährigen Bestehens den Beweis für ihre Existenzberechtigung und ihre Existenzfähigkeit geliefert habe und daß die nächsten Jahre ihre Existenznotwendigkeit unwiderleglich darlegen würden. Die Anstalt stehe vor einem bedeutungsvollen Abschnitte, da im Monate August die Aufnahme der Rentenzahlungen erfolgen werde. In finanzieller Beziehung stellte der Referent fest, daß der per 31. Mai d. J. berechnete Vermögensstand sich auf 363 245 M. beläuft und bis Ende Dezember dieses Jahres auf die Summe von 400 000 M. gestiegen sein dürfte. — In den Vorstand wurde Monsignore Knab (München) wiedergewählt, in den Aufsichtsrat Dr. Pegel (München), Ober-Regisseur J. Savits (München) und Dr. Gustav Steinbach (Wien), als Ersatzmänner des Aufsichtsrates wurden neugewählt die Herren Adolph Lichtblau (Wien), Dr. Stephan Licht (Brünn) und Frau Ulla Wolf (Berlin). —

Die Bestimmungen für die Abhaltung der nächsten Hauptversammlung wurden dem Vorstande überlassen.

Verein der österreichisch-ungarischen Buchhändler. — Die Hauptversammlung des Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler wird am Dienstag den 28. d. M., 10 Uhr vormittags, im Saale des kaufmännischen Vereins, Wien I, Johannesgasse 4, abgehalten werden. Aus der Tagesordnung heben wir folgende Beratungsgegenstände hervor:

- V. Anträge des Vorstandes:
- a) Verkehrsordnung für den österreichischen Buchhandel (Referent Herr Wilhelm Müller);
 - b) Abänderung des Erscheinungstages der „Oesterreichisch-ungarischen Buchhändler-Correspondenz“;
 - c) Aenderung der Bibliographie der nichtdeutschen Literatur in der „Oesterreichisch-ungarischen Buchhändler-Correspondenz“ (Referent Herr Konegen).

VI. Antrag des Vorstandes des mährisch-schlesischen Buchhändler-Vereins auf Beratung von Schritten, damit die in den einzelnen Provinzen erlassenen Bücher-Verbote (§ 24 P.-G.) dem Gesamtbuchhandel, mit Rücksicht auf die durch die letzte Entscheidung des Kassationshofes verschärfte Fassung des Buchhandels, rechtzeitig bekannt gemacht werden können.

Der Vorstand besteht derzeit aus den folgenden Herren: Vorsitzender: Julius Schellbach; Stellvertreter: A. von Hölder; Schriftführer: W. Müller; Stellvertreter: A. Köhler; Schatzmeister: G. Konegen; Stellvertreter: D. Frieze; Ausschuß: Fr. Beck, B. A. Deck, A. Robitschek, B. Schurich, M. Stein; Vertrauensmänner: Dr. M. Breitenstein, Th. Daberkow, C. Nege. (Die Herren Schellbach, Müller, Köhler, Frieze, Beck, Robitschek, Schurich und Stein sind nicht wieder wählbar.) Als Sektions-Obmänner sind zur Zeit im Amte die Herren: I. Ungarn: vacant, II. Niederösterreich: B. A. Deck, III. Oberösterreich und Salzburg: F. Zöhrer (Vinz), IV. Steiermark, Kärnten und Krain: F. Pechel (Graz), V. Tirol und Vorarlberg: A. Schumacher (Innsbruck), VI. Kärntenland und Dalmatien: J. Dase (Triefst), VII. Galizien und Bukowina: S. Gubrynowicz (Lemberg), VIII. Mähren und Schlesien: C. Winkler (Brünn), IX. Böhmen: Th. Grub (Prag).

Ausstellung. — Im großen Festsaale des Deutschen Buchhändlerhauses zu Leipzig (Eingang Portal II) sind seit Sonntag den 5. d. M. die Adressen ausgestellt, die Sr. Majestät dem König von Sachsen zu seinem siebenzigsten Geburtstag und Regierungsjubiläum am 23. April d. J. überreicht worden sind. Es sind außergewöhnlich zahlreiche Stücke, die den großen Raum vollständig in Beschlag nehmen, darunter manches Meisterstück sowohl des Zeichners wie des Buchbinders.

Personalmeldungen.

Hoftitel. — Wie vom Herzoglichen Hofmarschallamt zu Meiningen bekannt gegeben wird, ist dem Buchhändler Herrn Max Achilles, Inhaber der Kesselfringschen Hofbuchhandlung in Hildburghausen, das Prädikat „Herzoglicher Hofbuchhändler“ verliehen worden.

Gestorben:

am 2. Juni in Rom der hervorragende deutsche Maler Professor Friedrich Geselschap, geboren 1835 in Wesel.

Er kam nach Vollendung seiner Studien in Dresden, Düsseldorf und Rom nach Berlin, wo er zunächst in Privathäusern dekorative Malereien ausführte, dann aber die Ruhmeshalle mit Wandgemälden schmückte. Die Ruhmeshalle des Berliner Zeughauses ist auch der vornehmste Tempel seines eigenen Ruhmes. Hier prangen des Verstorbenen monumentalste Schöpfungen: die Wandgemälde der Herrscherhalle, eine in Caseinmalerei ausgeführte Bilderreihe, die den Krieg, die Walhalla, vor allem aber die Wiedererrichtung des deutschen Kaiserreiches und den Frieden veranschaulicht, wobei die porträtähnlichen Züge seiner Idealfiguren ein besonderes historisches Interesse erwecken und verdienen. Vorher hatten weitere Kreise ihn erst gelegentlich der 1877 um die Malereien für das Goslarer Kaiserhaus ausgeschriebenen Konkurrenz kennen gelernt, bei der er sich gemeinsam mit Bleibtreu beteiligte und den zweiten Preis erhielt. Von den ferneren Werken Geselschaps verdienen neben den bereits erwähnten noch seine malerischen Entwürfe genannt zu werden, die die Stätte zieren, wo er Jahre lang als Lehrer und Vorbild der Jugend gewaltet hat. Es sind das die als Fries gemalten Entwürfe für Glasfenster in der königlichen Akademie der Künste zu Berlin, Figuren in antiker Gewandung, die in stolz erdachten Szenen das Leben Kaiser Wilhelms I. veranschaulichen. Die an antike Vorbilder gemahnende Größe der Auffassung, die geistvolle und markige Kraft der Komposition in den Werken Geselschaps sichern diesen eine bleibende Anerkennung und ihrem Schöpfer einen dauernden, ehrenvollen Platz in der Geschichte der Kunst.